

Mein Name ist Julia Ducke, ich bin 46 Jahre alt, verheiratet, habe eine Tochter und lebe seit 1990 in Ergste. Mein Ausbildungsberuf ist Industriekauffrau und ich arbeite im kommenden Jahr 25 Jahre bei der Firma Hagener Feinblech Service in Hagen-Haspe in der Auftragsabwicklung.

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit den Themen Sterben, Tod und Trauer und habe von 2010 – 2016 im Vorstand der ambulanten Hospizgruppe DIE BRÜCKE



Sterbe- und Trauerbegleitung versucht, diese Themen aus der Tabuzone zu holen und in das Leben unserer Stadt zu integrieren und Menschen Mut zu machen, neue Denkansätze zuzulassen.

Im März 2015 erfuhr ich über einen Vortrag bei der BRÜCKE erstmals von dem GemeindeSchwester-Projekt des Diakoniewerks Ruhr Witten. Ich war sofort begeistert und habe mich umfassend informiert. Die Idee meine Erfahrungen der Begleitung von Menschen in eine Gemeinde einzubringen erfüllte mich mit großer Freude. Als Kind war ich mit 11 Jahren über eine Einladung vom CVJM in eine Mädchenjungschar gekommen und habe mich dort bis zum Beginn meiner Ausbildung sehr wohl gefühlt. Im Laufe der Zeit übernahm ich viele Aufgaben, die mein Leben sehr bereichert haben: Ich war im Kigodi-Vorbereitungskreis, gestaltete Gottesdienste mit, war auf Freizeiten dabei, besuchte Menschen. Wie vielen anderen ging es mir auch: Kirche und Gemeinde spielten später eine kleinere Rolle.

Jetzt nimmt das „Projekt GemeindeSchwester“ nach und nach Gestalt an. Viele Gespräche wurden schon geführt und Pfr. Thomas Gössling, das gesamte Presbyterium und die Johannis-Stiftung haben sich für mich als Gemeinde-Schwester entschieden. Meine Arbeit beginnt im Januar 2017 und meine Ausbildung im Februar 2017. Ich bin mir sicher im Rahmen meiner dreijährigen Ausbildung viel Handwerkszeug für meine Arbeit in der Gemeinde und meiner persönlichen Entwicklung zu bekommen. Darüber berichte ich dann gerne mehr. Im Moment gibt es mehr Fragen als Antworten, immer wieder Unsicherheiten, ängstliches Zweifeln, aber ich gehe dennoch – Schritt für Schritt. Denn ich gehe nicht allein und freue mich auf gute Begegnungen mit Ihnen und hoffe, dass wir gemeinsam unsere Diakonie in der Gemeinde weiter entwickeln können.

Herzliche Grüße

Julia Ducke

GemeindeSchwester i.A.